

4. Sönndag nah Trinitatis

Spröök för de Week Galater 6, 2

Wenn een sük mit unnerstellt unner de anner sien Last,
denn deit he, wat Christus van hum will.¹

Psalm 42, 2-6

2 As een Hirsch bi Dröögde na Water jankt,
so jankt mien Seel na di, mien Gott.

3 Ik hebb Döst na di, Gott,
du büst dat Leven.

Wennehr kam ik dorhen,
dat ik Gott in't Oog kieken kann?

4 Tranen sünd mien Köst elker Dag un Nacht,
denn alltied trecken de, de tegen mi sünd,
over mi her un fragen: Wor is nu dien Gott?

5 Ik will an de vörige Tieden denken
un wat mi gerüst makt hett:

Wo ik mit all de anner Christen in Gott sein Huus hengahn bün,
mit hör to fiern un Gott to danken.

¹ Översetterkring Aurich, 2020.

6 Wat büst du truurig, mien Seel,
un unrüstig?

Hoop un verlaat di up Gott. Ik sall hum noch woll mal danken,
dat he mien Hülpmann is, mien Gott.²

III Lääst ward ut dat Ole Testament, ut 1. Mose 50, 15-21

15 Jakob, de oole Vadder, wöör storben. Do kreegen de Bröder dat mit
de Angst to doon, un se sä'n een to'n annern: „Nu kann't böös mit us
kaamen. Wi hebbt us' Broder Josef böös tosett. Wenn he us dat nu
torügg giff?"

16 So harrn se sik wat trechleggt: Een güng hen nah Josef un sä: "Dien
Vadder hett vör sien Starven anorndt: So schöllt ji to Josef seggen:

17 Du müchst doch dien Bröder ehr Unrecht un Schuld vergeven, dat
se di so wat Leeges andaan hebbt! So vergiff nu doch de Knechten, de
dienen Vadder sienen Gott deenen doot, wo se Unrecht daan hebbt."
As Josef dat to höörn kreeg, keemen em de Traanen.

18 Da güngen sien Bröder sül'm hen nah Josef, fülln vör em up de Knee
un sä'n: „Hier sünd wi as dien Knechten!"

² Översetterkring Aurich, 2020.

19 Man Josef sä to jem: „Weest nich bang! Bün ik denn an Gott sien Stääd?

20 Ji hebbt dat böös mit mi vörhatt, man Gott woll dat to’n Gooden wennen. He harr dit vör, wat’n nu sehn kann: veel Lüüd an’n Leven laaten.

21 So weest nu nich bang. Ik will ju all versorgen un ju Kinner ok.“
Un he geev jem Troost un reed’t jem good to.³

II De Epistel steit in in’t Breef an de Römer 12, 17-21

17 Biet’ nich trügg, wenn jo een an’t Fell geiht; bleibt gootmöödig to all Lüüd.

18 So veel as’t geiht, gävt jo Moeh, dat ji mit jedeen Freden hollt.

19 Lieve Frünnen, dor laat vun af, dat ji sülf dat letzte Afreken vörneimt. Dat steiht Gott to, dat he dor mit harte Hand tüschengahn kann. So is jo schreeven: „Mi hüürt dat Uurdeelen to, seggt de Herr.

Ik bün dat, de mit Straaf un Vergellen trüggbetahlt!“

20 Nehmt dat Woord för ernst: „Wenn dien Fiend Hunger hett, denn geev em wat to eeten; hett he Döst, geev em’n Sluck to drinken. Wenn du dat deist, denn fangt dat baben up sienen Kopp an to brennen, as leegen dor glöönige Köhlen.“

21 Laat di nie nich vun’t Leege ünnerkriegen; seh to, dat dat Goode baben blifft.⁴

³ Johannes Haspelmath/OLE in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

Halleluja Psalm 92,2

Halleluja

Dat is een köstelk Saak, den Herrn to danken,
und löven dien Nam, du Hoogste!

Halleluja⁵

I Ut dat Evangelium nah Lukas 6, 36-42

Jesus sä to de, de em tohüüren dän:

36 „West goodhartig, so as jo’n Vader ok goodhartig is.

37 Un sitt’ nich to Gericht oever anner Lüüd, denn hoolt de ok keen Gericht af oever jo. Verurdeelt nüms, denn ward ji ok nich verurdeelt. Laat’ de free, de jo wat schüllig sünd, denn ward se ok jo freelaaten.

38 Geevt wat af, denn geevt se jo ok wat af. Een good, hüüpt’ un oeverloopen Maat vull, dat laat se jo denn in’n Schoot fallen. Mit datsülvige Maat, wo ji mit meeten hebbt, ward se ok jo tomeeten.“

39 Un denn vertell he jüm ok een Glieknis: „Kann een Blinnen wull eenen annern Blinnen den Weg wiesen? Fallt se nich alle beid in de Kuul?

40 Een Lehrjung steiht nich oever den Meister. Ierst wenn he ganz utlehrt hett, ward he as sien Meister ween.

41 Wat kickst du aver nah den Splint in dien Broder sien Oog, un den Balken in dien eegen Oog sühst du nich?

⁴ AG Soltau/Fallingbostel OLe in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

⁵ Übersetzerkring Verden, 2020.

42 Wo kannst du to dienen Broder seggen: ‚Wees ruhig, Broder, ik will den Splint ut dien Oog trecken‘, wenn du den Balken in dien eegen Oog nich sühst? Du Slieker! Treck ierst den Balken ut dien eegen Oog rut, un denn süh to, dat du den Splint ut dienen Broder sien Oog rutkriegen deist!“⁶

Predigttexte

IV Ut dat Evangelium nah Johannes 8, 3-11

3 Schriftgelehrte un Pharisäer bröchten eene Froo to Jesus, de se bi't Ehebreeken tofaaten kreegen harrn un stellten se in de Mitt.

4 Se säen to em: „Rabbi, disse Froo hebbt se tofaaten kreegen, jüst as se de Ehe brooken hett.

5 In dat Gesetz hett Mose us vorschreeven, düsse Art Frooens mit Steenen to Dood to bringen. Wat seggst du darto?“

6 Mit düsse Fraag wullen se em een Fall stellen, dat se em verklaagen kunnen. Jesus bück sik daal un schreev mit den Finger op de Eer.

7 As se darbi bleeven, em to fraagen, dar kööm he hoch un sä to jem: „Wokeen von eegen Sünd' nix weet, de schall den iersten Steen nah ehr schmieten.

8 Denn bück he sik wedder daal un schreev op de Eer.

⁶ Schlesw.-Holst. Preesterkrink/OLe in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

9 As se dat höörn dän, dar güngen se weg – een nah'n annern – de Öllsten vöran, un Jesus bleev alleen mit de Froo, de in de Mitt stünn.

10 Jesus aver keem nu hoch un fröög ehr: „Wo sünd se afbleeben? Froo, hett keeneen di verurdeelt?“

11 Se anter: „Nee! Keeneen, Herr.“ Dar sä Jesus: „Denn verdamm ik di ok nich. Gah hen, un laat dat nu nah – dat Sündigen!“⁷

V Ut 1. Petrus 3, 8-17

8 Hier will't upto: Jü findt jo tohoop mit Oog un Arm; een hett'n Hart för den Annern un bückt sik nah em dal.

9 Wenn een jo böös kummt, denn smiet jü em dat nich wedder an' Kopp. Schimpt jo welk ut, laat' jü dat Schimpen nah; weest Segenslüüd, nu jüst! So sünd jü roopen; kommt un blievt in dat Segensland!

10 Wokeen dat Leven leevhebben will un goode Daag sehn, de schall de Tung' Roh günnen von Slechtigkeit un de Lippen Roh von achtertücksch Sabbelee.

11 Von't Leege schall he von blieven un Good's doon.

Nah Freed schall he streeven un loopen.

12 De Herr kickt mit sien Oogen nah Menschen hen, de leevt in sien Recht; wat se beedt, dor höört sien Ohrn nah hen. De Leeg's doot, dor kickt de Herr stuur gegenan.

13 Un wokeen schüll jo woll wat willen, wat Leeg's, solang jü achter't Goode her sitt'?

⁷ AG Kreis Verden in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

14 Na, un mööt jü wat uthollen as Gott's eegen Lüüd – jü sünd d'r woll an. Jümehr Angst schall jon Angst nich wesen; laat' jo nich bang'n maaken.

15 Behollt jü den Herrn Christus heilig in' Harten; weest alltied paraat mit een feine Antwort för jeden, de jo fraagen deit: „Mit wat vor'n Hoffen leevt jü denn eegentlich?“

16 Weest man sinnig, staht in Gott's Furcht mit good Geweeten. De slecht von jo snackt, schöllt sik denn doch wat schämen, de jon Doon un Laaten mit Christus minn achten wöllt.

17 Is jümmer noch beter: Wat uthollen wegen dat Goode, wenn Gott dat so will, as uthollen wegen eegen Slechtigkeit.⁸

VI Ut 1. Sam. 24, 1 – 20

1 David harr sük bit na boven in de Bargen bi En-Gedi torüggtrucken, wor hast kien een henkomen dee.

2 Saul weer achter de Philisters anwest un kweem nu torügg. Do wuur hum seggt: "David is nu in de soore Gewesten (Wüüst) van En-Gedi."

3 Saul nehm 3000 utgesöchte Mannlüe ut heel Israel un gung up Söök na David un sien Lüe bi de Steenbuck-Flint.

4 As he an de Stee kweem, wor de Schapen upschöört weern, weer dor een Höhl. Un Saul gung dor rin, he weer möij un muss ok nödig ut Bux.

5 Do säen David sien Lüe to David: "Kiek, vandaag is de Dag, van de de Heer to di seggt hett: Süh, ik will dien Fiend in dien Hannen geven un du kannst mit hum maken, wat du wullt." Do stunn David up, gung hen un snee een Stück van Saul sien Mantel af – ohn dat de dor achter kweem.

6 David puckerde sien Hart bit an Hals un he harr rein een slecht Geweten, dat he een Stück van Saul sien Mantel afsneden harr,

7 un he sä to sien Lüe: "Dor mag mien Heer mi vör bewohren, dat ik Hand an leggen do an mien Heer, de he salvt hett. Gott hett hum doch sülvst salvt."

8 Un David schull sien Lüe ut un wull dat nich tolaten, dat se sük an Saul vergahn. As Saul ut de Höhl rutgahn weer un sük up Pad maken dee,

9 gung David achter hum ut de Höhl un reep hum na: "Mien Heer un König". Saul keek sük um, un David full daal up Kneen un böög sien Kopp bit up Grund.

10 Denn sä David to Saul: "Wat hörst du up de Prooteree van de Lüe, de seggen: David will dien Verdav?"

11 Vandaag hest du doch mit dien eegen Oogen sehn, dat Gott di in de Höhl in mien Hand geven hett, man ik wull dor nix van weten un hebb dat weigert, di an't Siet to maken. Ik bün nich över di herfallen, ik hebb mi seggt: Ik will mi nich an mien Heer vergriepen, he is ja vanGott salvt.

⁸ Peter Voigt in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

12 Un nu kiek, mien Vader, hier is een Stück Tüüch van dien Mantel, de hebb ik afsneden, man di hebb ik doch nix andaan, as du slapen hest. Dor kannst du an sehn, dat kien Leikheit in mien Hart is. Ik hebb mi nich an di vergahn; man du büst achter mi an un wullt mi an't Siet maken.

13 De Heer sall över di un mi richten, un upstahn för mi - man ik sülvst will di nix doon -

14 so as een Spröök van de Olln seggt: Van een Leikert kann blot Leikes komen, man mien Hannen will ik an di nich fuul maken.

15 Achter wel sitt de König van Israel denn an, un wel jagst du? Een doden Köter, een lüttjen Floh?

16 Gott mag Richter wesen tüschen di un mi. He sall dat letzte Woord hebbn un sük för mien Recht insetten."

17 As David dat seggt harr to Saul, sä de: "Is dat nich dien Stimm, mien Jung David?" Un he fung an to rären.

18 Denn sä he to David: "Du büst een Minske, wor kien Quaad an is, ik wull di Slechts, du wullt mi Goods.

19 Vandaag hest du mi wiest, wo good du büst. Gott hett mi in dien Hand geven, man du hest mi nich an't Siet makt.

20 Wor giffst dat woll een Minske, de sien Fiend in Hand kriggt un lett hum doch lopen? De Heer mag di Goods geven för dat, wat du vandaag an mi daan hest."⁹

⁹ Översetterkring Aurich, 2020.